

FRANZISKA BECKER MdB

Bewerbung als Direktkandidatin für den Wahlkreis 06 und SPD-Listenplatz 1 in Charlottenburg-Wilmersdorf für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte Euch in der kommenden Wahlperiode gerne noch einmal im Abgeordnetenhaus vertreten. Ich bin bereit für den „Hatrick“ und zuversichtlich, den Wahlkreis 06 ein drittes Mal direkt zu gewinnen.

Corona führt uns derzeit an einigen Stellen besonders deutlich vor Augen, wo die Schere zwischen arm und reich weiter auseinander geht: Das betrifft nicht allein das Finanzielle, sondern die Bildungschancen, die eigene Gesundheit und die Chancengleichheit von Frauen und Müttern. Gerade sie waren während des Lockdowns durch Kinderbetreuung und Homeoffice stärker von den Pandemiefolgen betroffen als viele Männer. Da müssen wir Sozialdemokrat:innen dranbleiben!

Ich stehe als Sozialdemokratin daher für eine Politik die die Menschen stärkt, auf eigenen Füßen zu stehen, damit sie ihre Chancen wahrnehmen können und sich als gleichberechtigt in einer solidarischen Gesellschaft erleben. Die muss sich daran messen lassen, wie sie mit den „Schwächsten“ umgeht, ohne andere zu vernachlässigen. Gerade in Berlin sind die finanziellen Ressourcen begrenzt. Ich habe mich dafür stark gemacht, dass wir hier einen stärkeren Schwerpunkt setzen:

Haushalt ist in Zahlen gegessene Politik

Im Abgeordnetenhaus bin ich die Vorsitzende des Hauptausschusses. Es ist auch mein Verdienst, dass mit der Politik des Investierens und Konsolidierens Haushaltsüberschüsse nicht nur konsequent investiert, sondern zugleich Milliarden an Schulden getilgt wurden. Wir haben den Landeshaushalt entlastet, was sich positiv für die Berliner:innen ausgezahlt hat, weil finanzielle Spielräume entstanden sind, mit denen wir wichtige Infrastrukturprojekte finanzieren.

Vier wesentliche Ziele haben wir in der laufenden Wahlperiode auf Initiative der SPD-Fraktion umgesetzt: **Erstens**, Einkommen gestärkt und Familien entlastet, u.a. durch kostenfreies Schülerticket und Schulessen, gebührenfreie Kitas und Horte (1. und 2. Klasse) oder die „Berlin-Zulage“ für öffentlich Beschäftigte.

Zweitens, Haushaltsüberschüsse fließen in den Investitionsfonds SIWANA und nicht nur das: die Berliner Investitionsquote liegt deutschlandweit auf einem der vorderen Plätze. Die Schulbauoffensive steht stellvertretend für das Umsteuern bei den Investitionen, ebenso Investitionen in weitere öffentliche Gebäude und die Verkehrsinfrastruktur. **Drittens**, stärken wir die öffentliche Daseinsvorsorge und rekommunalisieren, wo möglich (Wasserbetriebe, Gebäude- und Wohnungsbestände, Stromnetz, Schulreinigung). Damit wollen wir langfristig stabile Preise schaffen, weg vom Profitstreben privater Akteure. **Viertens**, haben wir auf die Krise mit einem „angemessen keynesianischen“ Programm reagiert, um die negativen Folgen des Pandemie-Schocks für Kultur, Wirtschaft, Beschäftigte und Selbständige auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, Einkommen zu stabilisieren und eine rasche Erholung zu ermöglichen. Gerade die Corona-Krise beweist eindrucksvoll, dass es allein auf das Handeln der öffentlichen Hand ankommt. Nur so konnten wir Leistungen für Bürger:innen erhalten und ausbauen und Krankenhäuser und Landesbetriebe stützen.



Franziska Becker

Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin (MdB) seit 2011 | Diplom-Kauffrau | Versicherungskauffrau | Systemischer Coach | PR-Beraterin | Eine Tochter | **Kreisvorsitzende**

Vorsitzende des Hauptausschusses

Mitglied

Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf (UCW) | Initiative Bundesplatz | Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein | Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) | Tennis Borussia | Ver.di u.a.

2016-2021

Vorsitzende des und Mitglied im Hauptausschuss | Mitglied im Ausschuss für Kommunikationstechnologie und Datenschutz | Mitglied im Unterausschuss Haushaltskontrolle | Mitglied im Unterausschuss Personal und Verwaltung | Sprecherin für Personal und Verwaltung für die SPD-Fraktion | bis 2018 Vorsitzende des Arbeitskreis 6 (Haushalt & Finanzen) | Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages

Klar ist, diese Politik ist nur durch sozialdemokratische Führung in einem gemeinsamen Handeln der rot-rot-grünen-Koalition zustande gekommen und ist so auch nur mit ihr möglich.

Modernisierung der Verwaltung: das Digital wird zum Original

Mit dem Zukunftspakt Verwaltung und dem E-Government-Gesetz wollen wir vieles digitaler und damit bürgernäher, aber auch schneller machen. Corona zeigt uns, dass wir hier vorankommen müssen, damit die Stadt funktioniert.

Vor Ort im Wahlkreis 06 in Alt-Wilmersdorf

Ich weiß, was im Wahlkreis läuft und die Menschen bewegt. Ich bin gut vernetzt mit den Bürgerinitiativen, Kleingartenanlagen und Vereinen. Kümmern vor Ort, auf Augenhöhe mit den Nachbar:innen sein und ein offenes Ohr für die großen und kleinen Nöte haben, kurz: wissen, was läuft, - das ist mir wichtig und macht für mich eine bürgernahe Kiezarbeit aus. Dazu habe ich mein Wahlkreisbüro in der Fechnerstraße 6a, in dem ich im siebten Jahr Mieterin bin.

Ich biete regelmäßig Sprechstunden und ehrenamtliche Rechtsberatungen an und wenn es Corona wieder zulässt, unterhaltsame Lesungen und spannende politische Diskussionen.

Mehr Kümmer- und Kiezarbeit in Charlottenburg-Wilmersdorf

Ich möchte gemeinsam mit Euch für mehr Wohnraum, Milieuschutz und gegen Verdrängung von Bestandsmieter:innen kämpfen, für eine sozial verträgliche und nachhaltige Mobilitätswende, gute Arbeit und ein modernes Gemeinwohl. Ich möchte, dass wir für die Zivilgesellschaft durchlässiger werden und uns mit Bündnispartner:innen noch besser vernetzen, vor allem mit Gewerkschaften, Nachbarschaftsinis und Bürgerinitiativen. Corona ist derzeit mitunter ein Hindernis, aber kein Grund, es nicht zu tun. Wer, wenn nicht wir? Wann, wenn nicht jetzt?

Ich kandidiere erneut für den **Wahlkreis 06** und erstmals für den **Listenplatz 1, also als Spitzenkandidatin für die bezirkliche SPD**. Weil sie Abgeordnete braucht, die fachlich kompetent und erfahren sind. Ich bin davon überzeugt, dieses Mandat mit Expertise und Persönlichkeit weiterhin ausfüllen zu können. Ich will sozialdemokratische Politik auch nach dem 26. September 2021 aktiv und nachhaltig umsetzen.

Ich stehe mit meinem Team für einen gerade jetzt so wichtigen digitalen Wahlkampf als auch den bewährten klassischen Wahlkampf bereit, bei dem ich gemeinsam mit Euch für unsere sozialdemokratischen Inhalte kämpfen will.

Ich bitte Euch auf der Kreisdelegiertenversammlung um Euer Vertrauen und Eure Stimme. Lasst uns für unser Charlottenburg-Wilmersdorf gemeinsam und leidenschaftlich kämpfen und erfolgreich sein. Venceremos!

Herzlich,

Eure Franziska

Wilmersdorf, 31. Januar 2021

2011-2016

seit 2014 Mitglied im
Hauptausschuss | davor: Mitglied
im Ausschuss für Wissenschaft |
Mitglied im Ausschuss für Arbeit,
Integration, Berufliche Bildung &
Frauen | Sprecherin für
Berufliche Bildung für die SPD-
Fraktion | Vorsitzende des
Arbeitskreis 8 (Arbeit,
Integration, Berufliche Bildung
und Frauen) | Mitglied im
Fraktionsvorstand | Mitglied im
Kuratorium des Lette-Vereins

1998

Abschluss Diplom-Kauffrau,
Freie Universität Berlin

seit 1993

Mitglied der SPD

15. November 1967

geboren und aufgewachsen in
Charlottenburg

Wahlkreisbüro Franziska Becker

Fechnerstraße 6a, 10717 Berlin

Kontakt

@ franziska.becker@berlin.de
☎ 0176 43993955

Webseite

<http://www.becker2011.de>

Facebook

[https://www.facebook.com/
franziska.becker2011](https://www.facebook.com/franziska.becker2011)

Twitter

[https://twitter.com/Fcm_BeckerS
PD](https://twitter.com/Fcm_BeckerSPD)

Instagram

[https://www.instagram.com/
franziska.cmb/](https://www.instagram.com/franziska.cmb/)

Dr. Claudia Buß



LEBENS LAUF

FAMILIE

verheiratet, 2 Kinder

LEBENSSTATIONEN

geboren in Mecklenburg-Vorpommern

Studium in Potsdam

gearbeitet in Potsdam, Paris, New York - dabei

engagiert in SPD-Paris und Vorsitz SPD-New York

Seit 2012 in Berlin-Wilmersdorf

ARBEIT

Verwaltungsangestellte und Selbstständige

ENGAGIERT

Vorsitzende der Abteilung Halensee

stell. Fraktionsvorsitzende BVV-Fraktion

Mitgliedschaften

Ver.di

Eine-Welt-Projekte für Selbsthilfe e.V.

Humanistischer Verband Deutschlands

Steuerungsgruppe Fair Trade Town Charlottenburg-Wilmersdorf

Kandidatenbrief Mit euch den Wahlkreis 5 holen

Seit 2017 vertrete ich uns in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf. Ich bearbeite die Themen rund um Bürgerdienste, Wirtschafts- und Ordnungsangelegenheiten. Ich mache, mich in diesen Bereichen insbesondere für eine transparente, bürgerfreundliche Verwaltung stark und engagiere mich sehr gegen Zweckentfremdung.

Ich bewerbe mich bei Euch als Kandidatin und bitte um Euer Vertrauen. Der Wahlkreis wurde in der letzten Wahl von der CDU (29 %) direkt geholt, aber auch eine FDP konnte 14 % der Stimmen gewinnen. Dennoch bin ich zuversichtlich, denn die Abteilungen vor Ort stehen in einem ständigen regen Austausch mit vielen Anwohnerinnen und Anwohnern.

Diesen Wahlkreis zu holen ist eine Herkulesaufgabe. Aber sie ist lösbar, denn es gibt auch große strukturelle Veränderungen durch den stetigen Wachstum unserer Stadt. Ich habe richtig Lust, mit unseren Themen in die Auseinandersetzung mit den politischen Konkurrenten zu gehen und für unsere Lösungen zu streiten.

Ich möchte vor Ort in diesen Zeiten des Wandels mit vielen neuen und bekannten Nachbarinnen und Nachbarn mit unterschiedlichen Themen punkten:

1. Kampf gegen die Gentrifizierung und Wohnungsspekulanten – der zunehmenden Verdrängung gilt es entgegen zu treten.
2. Die Sicherung der sozialen und wirtschaftlichen Sicherheit im Alter.
3. Mehr freie Räume für Anwohnerinnen und Anwohner in unseren Kiezen, wie durch temporäre Spielstraßen.
4. Die Schulwegsicherheit und die Stärkung der zu Fußgehenden im städtischen Bereich.



4. Der Erhalt von unseren kleinen Einkaufsstraßen und der Ausbau unserer Wochenmärkte. Wie wichtig diese in Krisenzeiten sind, hat sich während der Pandemie gezeigt.



Abgeordnetenhaus Politik nah am Menschen

Bürgerbeteiligung ist ein Thema, mit dem ich mich seit geraumer Zeit beschäftige. Meine Begeisterung und Wissen hierüber bringe ich in meine politische Arbeit ein. Für mich ist es wichtig, dass politische Prozesse bei Themen wie Verkehr, Schule, Umwelt und Pflege ganz nah bei den Menschen stattfinden. Dabei gibt es keinen Königsweg, aber ich stelle mich mit Kreativität immer wieder dieser Herausforderung. Jede Diskussion mit Mitmenschen wird unsere politischen Ziele und Wege verständlicher machen.

Ich kenne als Anwohnerin in Halensee die Probleme vor Ort, was mich zu einer glaubwürdigen Wahlkämpferin macht.



Ein Beispiel ist unsere Hilfestellung und Informationskampagne für die Gastronomie in unserem Kiez, die ich angestoßen habe.

Bei der Diskussion zur Offenhaltung des Halensees,

bin ich mit den unterschiedlichen Initiativen und NutzerInnen im Gespräch.

Wir haben den illegalen Autorennen gemeinsam mit unseren NachbarInnen den Kampf angesagt.

Wir machen soziale Politik für alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner. Ich sehe es als meine Aufgabe an, eine soziale Stadtgesellschaft mit dem sozialdemokratischen Know-How zu verbinden. Dies ist eine Aufgabe, die auf die Landesebene gehört.

Mein fachthematisches Wissen liegt dabei gerade bei wichtigen Fragen der

- Verwaltungsmodernisierung (digitale Verwaltung)
- Fair Trade (nachhaltige und faire Handel) und
- Zweckentfremdung (konsequente Ahndung bei Verstößen).

Ich werbe um eure Stimme und Unterstützung, um in diesem Wahlkreis antreten zu können. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam einen tollen Wahlkampf hinlegen können. Die SPD steht für eine soziale Politik nah an den BürgerInnen.

WAHLKAMPF

SOCIAL MEDIA UND INTERNET

Kurze Videos, um Botschaften zu senden

Facebook, Instagram, Twitter

Homepage mit ausgewählten Themen

VOR ORT

Standgestaltung mit bestimmten Themen

Kaffeeklatsch

temporäre Spielstraßen

Unterstützung von Initiativen wie gegen Ku'Damm-Raser oder Offenhaltung Halensee

VERANSTALTUNGSKAMPAGNEN

Berliner Auftrag als "Kümmerer" für Alle

Stadtmission - Unsere soziale Verantwortung

Kiezgespräche (gemeinsam stark)

Schulwegsicherheit - Gespräche mit den Eltern

Unser Wald in Berlin - Klimakrise im Grunewald

Kontakt

E-Mail
buss@spd-fraktion-cw.de

Telefon
0157 79546095

Kandidatenbrief von Florian Dörstelmann, MdA, für die Kandidatur zum Berliner Abgeordnetenhaus im Wahlkreis 07, Wilmersdorf Süd und Schmargendorf (www.florian-doerstelmann.de)



Liebe Genossinnen und Genossen,

diese Zeit braucht vor allem eins: Eine starke SPD!

Dafür kämpfen wir am 26.09.2021 bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen. Und unsere Voraussetzungen für einen Erfolg sind – trotz der schwierigen Zeiten – gut:

Mit Michael Müller kandidiert der prominenteste Landespolitiker für den Deutschen Bundestag im Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus treten wir mit unserer Bundesministerin Franziska Giffey als Spitzenkandidatin an und auch im Kreis haben wir wieder ein starkes Team, nachdem wir 2016 fünf von sieben Wahlkreisen direkt gewonnen haben. Im Wahlkreis 07, Wilmersdorf Süd und Schmargendorf, bitte ich Euch nun erneut um Eure Unterstützung für meine Kandidatur. Gemeinsam haben wir das Direktmandat in diesem Wahlkreis von der CDU zurückerobert, einem Wahlkreis, der viel sozialdemokratischer „tickt“ als es im ersten Moment den Anschein haben mag. Nach über zwanzig Jahren politischer Arbeit hier vor Ort, seit 2014 als Vorsitzender der Abteilung 97 Wilmersdorf Süd, bin ich davon überzeugter denn je. Jetzt werden wir dieses Mandat für die SPD verteidigen!

Wir alle wollen zum Erfolg unserer Partei beitragen. Dabei geht es um Mehrheiten für sozialdemokratische Politik. Gleich, welches Thema, als Volkspartei müssen wir als SPD eine Antwort haben, sozial, gerecht und der Freiheit verpflichtet. Das ist auch in der Zeit der Corona-Pandemie geboten. Weil mir unsere Partei und unsere gemeinsamen Werte wichtig sind, engagiere ich mich nicht nur in meiner Abteilung, sondern auch im Kreisvorstand, als Vorsitzender im Fachausschuss III (Inneres und Recht/Justiz) und als direkt gewählter Abgeordneter im Parlament für die Themen der Inneren Sicherheit, der parlamentarischen Kontrolle des Verfassungsschutzes, der Justiz- und Rechtspolitik und des Verbraucherschutzes. Auf allen diesen Feldern konnten wir in den vergangenen fünf Jahren nachweisen, dass sie keine „Erbhöfe“ der CDU sind, sondern dass die moderne Stadtgesellschaft hier viele neue Antworten von der Politik verlangt - Antworten, die wir als SPD geliefert und die die Stadt sicherer gemacht haben. Denn „Innere Sicherheit“ bedeutet für uns nicht nur physische, sondern auch soziale Sicherheit und Daseinsvorsorge.

Als Familienvater mit drei Kindern im Alter zwischen 13 und 21 kenne ich viele Alltagsherausforderungen unserer Stadt. Bildung ist dabei der Schlüssel zu einer erfolgreichen und selbstbestimmten Zukunft. Deshalb liegt mir dieses Thema sehr am Herzen. Unsere Schulen müssen zu den besten in Deutschland werden – von der Qualität des Unterrichts bis zu den baulichen Voraussetzungen - und jedes Kind muss die größtmögliche Förderung erfahren. Corona hat viel Handlungsbedarf, vor allem in der Digitalisierung, aufgezeigt, den wir jetzt schnell angehen müssen. Kinder brauchen die Schule jedoch vor allem auch als sozialen Raum, in dem sie sich bewegen, lernen und wohlfühlen können, weshalb wir alles daransetzen werden, dass Schulen und Kitas bald wieder öffnen können.

Ich bin als Rechtsanwalt tätig und aus meinem beruflichen Alltag weiß ich, wie hart viele Menschen in dieser Stadt darum ringen, sich und Ihre Familien zu ernähren. Deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass die Stadt bezahlbar bleibt und dass alle eine faire und existenzsichernde Bezahlung für geleistete Arbeit erhalten – ganz gleich, ob sie selbständig tätig oder abhängig beschäftigt sind, denn Arbeit ist Arbeit. Faire Löhne und Entgelte, bezahlbare Mieten und eine funktionierende Verwaltung, die für die Bürgerinnen und Bürger da ist, müssen für uns daher weiter oberste Priorität haben. Mit dem Mietendeckel haben wir vielen Menschen helfen können. Die damit gewonnene Zeit müssen wir als Stadt jetzt nutzen und bauen, bauen, bauen!

Unser Wahlkreis ist lebenswert. Viele kennen und lieben hier nicht nur den Rüdeshheimer Platz. Damit aber unsere gesamte Stadt lebenswert bleibt, wollen wir sie an vielen Stellen verändern, verbessern. Dazu gehört für mich ein hervorragend ausgebauter ÖPNV ebenso wie eine lebendige Kulturszene und kluge Maßnahmen für Klima- und Umweltschutz. Unser Weg als SPD muss sein, die Menschen zu überzeugen und ihnen ein so gutes Angebot zu machen, dass sie es gern wahrnehmen.

Für Berlin und den Wahlkreis Wilmersdorf Süd und Schmargendorf möchte ich meine Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus auch nach der Wahl am 26.09.2021 fortsetzen! Dafür bitte ich um Eure Unterstützung bei meiner Bewerbung für das Direktmandat und für meine Kandidatur auf der Liste für das Abgeordnetenhaus.

Herzlichst, Euer



Florian Dörstelmann



www.florian-doerstelmann.de
info@florian-doerstelmann.de

Wahlkreisbüro Landauer Straße 8, 14197 Berlin, 030 - 470 52 76

Christian Hochgrebe

**Für den Charlottenburger
Norden ins Abgeordnetenhaus**

**IN DIE
NEUE ZEIT.
SPD**



Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bitte um Eure Unterstützung für meine Kandidatur als Euer Direktkandidat im Charlottenburger Norden (Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf 1). Warum ich das tue? Ganz einfach, weil die drei letzten Jahre unglaublich viel Spaß mit Euch gemacht haben und wir gemeinsam viel erreichen konnten. Ich bin gerne Euer Abgeordneter im Berliner Landesparlament, denn Ihr macht es mir leicht mit Eurer tollen Unterstützung und Mitwirkung, wichtige Projekte für unseren Charlottenburger Norden und für das Land Berlin umzusetzen.

Unser Wahlkreis 1

Ich bin seit drei Jahren Euer Abgeordneter im Charlottenburger Norden. Er ist so vielfältig und verschieden wie kaum ein anderer. Gerade im Corona-Sommer habe ich den Volkspark Jungfernheide mit seinem Strandbad, dem Kletterwald, kleinen Zoo und den weitläufigen Flächen zu ausgiebigem Toben und „kleinen Urlauben“ mit meinen beiden Kindern genutzt.

Ich treffe mich gerne mit Freunden und Kollegen zum gemeinsamen Feierabendbier in einem der tollen Biergärten, wie dem Caprivi, dem Kulturbiergarten oder dem Biergarten am Wasserturm.

Mit Besucherinnen und Besuchern gehe ich gerne den Pfad der Erinnerung entlang. Er zeigt einen wichtigen Teil der Berliner Geschichte.

Charlottenburg-Nord ist ein Ort der kulturellen Einrichtungen geworden, die sich durch ihre tiefe Verbundenheit zum Kiez auszeichnen. Was wäre Charlottenburg-Nord nur ohne seine Jugendkunstschule oder das HaM?

Besonders stolz bin ich, dass wir mit dem Globe Theater und der Jungfernheidebühne zwei weitere wichtige kulturelle Projekte für den Charlottenburger Norden gewinnen konnten, für deren Umsetzung ich mich intensiv eingesetzt habe.

Charlottenburg-Nord ist auch ein wichtiger Wirtschafts- und Wissensstandort – vom Fraunhofer Institut über IAV bis zu Carmeq.

Das habe ich für Dich gemacht

Ich war die letzten zwei Jahre immer bei Euch vor Ort und in Gesprächen mit den verschiedenen Akteuren – wie dem Leiter der Infostation, dem Betreiber des Café Friedrichs oder der Jugendkunstschulleiterin sowie vielen anderen Schulleiterinnen und Schulleitern. Ich war vor Ort und habe mit Bürgerinnen und Bürgern über Schulwegsicherheit, Verkehrsthemen oder vermüllte Parkanlagen gesprochen.

In den letzten Haushaltsberatungen haben wir viele gute Projekte auf den Weg gebracht.

- gute finanzielle Ausstattung der Musikschulen
- bessere Finanzierung der Jugendkunstschulen
- Aufstockung des Katastrophenschutzetats
- Rettung der Stroke-Mobile

Besonders glücklich bin ich darüber, dass unserem Bezirk auf meine Initiative aus dem Berliner Landeshaushalt 4 Millionen Euro zur Instandsetzung der Freilichtbühne im Volkspark Jungfernheide zur Verfügung gestellt wurden.

Mit der Realisierung der verschiedenen Corona-Soforthilfmaßnahmen, die ich sowohl als Finanzpolitiker der SPD-Fraktion als auch als stellvertretender Landesvorsitzender der AGS Berlin intensiv begleitet habe, habe ich maßgeblich zur Sicherung der Selbstständigen und der kleinen und mittleren Unternehmen beigetragen. Als Selbstständiger mit mehreren Angestellten weiß ich, wie schwierig die aktuelle Situation für viele Unternehmen ist.

Meine Ziele

Gutes Wohnen in Berlin ist eines meiner zentralen Themen. In meinem „anderen“ Job setze ich mich als Mietrechtsanwalt für die Mieterinnen und Mieter vor Ort ein. Ich streite tagtäglich dafür, dass Menschen nicht ihr Zuhause verlassen müssen. Ich will mich weiterhin mit meiner Expertise für die Mieterinnen und Mieter in der Paul-Hertz-Siedlung und rund um den Halemweg für ein gutes Wohnen einsetzen. Auf der Mierendorff-Insel will ich mich auch weiterhin gegen die Verdrängung von Mieterinnen und Mietern stark machen.

Ein weiterer meiner zentralen Punkte ist gute Mobilität. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern vor Ort, aber auch mit der BW-Fraktion, wollen wir den Verkehr in den Kiezen umgestalten – weg von der Autostadt, hin zu einer Stadt, deren öffentlicher Raum allen gehört.

Der Charlottenburger Norden zeichnet sich vor allem durch seine Heterogenität aus. Es werden Hilfen in unterschiedlichen Sprachen benötigt, Angebote mit der entsprechenden kulturellen Diversität und niederschwellige Hilfen für Menschen, die unsere Sprache nicht auf Anhieb verstehen.

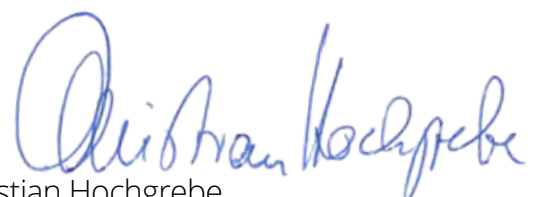
Das bin ich

Ich bin Christian Hochgrebe, Jahrgang 1973 und in Charlottenburg-Wilmersdorf aufgewachsen. Nach meinem Abitur habe ich eine Lehre als Bankkaufmann gemacht. Heute bin ich Papa von zwei kleinen Kindern, Rechtsanwalt, Spezialist für Mietrecht und Abgeordneter für den Charlottenburger Norden im Berliner Landesparlament.

Diesen Hintergrund und die Anregungen aus den vielen Gesprächen mit den Nachbarinnen und Nachbarn vor Ort nehme ich mit in meine tägliche politische Arbeit.

Eure kreativen Ideen, Euer Input, zusammen mit meiner Vernetzung und meiner langen politischen Erfahrung, und vor allem meine Leidenschaft und Zuversicht lassen mich sicher sein, dass wir gemeinsam noch viel bewegen können im Charlottenburger Norden.

Gemeinsam können wir diesen Wahlkreis 1 wieder direkt für die SPD gewinnen. Daher bitte ich Euch um Eure Stimme für meine Direktkandidatur im Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf 1 für das Abgeordnetenhaus von Berlin.



Euer Christian Hochgrebe



Liebe Genossinnen und Genossen,

der Wahlkreis 4 im Herzen von Charlottenburg-Wilmersdorf muss rot bleiben! Bereits viermal konnte ich ihn als Direktkandidat für die SPD gewinnen und ich bin zuversichtlich, es auch diesmal zu schaffen!

Ich bin verheiratet, Vater dreier Kinder und seit 1979 aktiver Sozialdemokrat. In der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf wie im Parlament habe ich in verschiedensten Funktionen gewirkt. Derzeit bin ich **Wirtschaftspolitischer und Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus**.

Die Corona-Pandemie setzt der **Wirtschaft** und insbesondere der **Kultur** heftig zu. In den zurückliegenden Monaten hieß es für mich daher vor allem, mittelständischen Unternehmen sowie kulturellen Einrichtungen und Initiativen praktische Hilfe zu leisten - sei es beim Kurzarbeitergeld oder bei den Soforthilfeprogrammen. Die Auswirkungen der Pandemie werden uns auch noch in der kommenden Legislaturperiode beschäftigen. Hier möchte ich meine Expertise einbringen, um Berlin wieder auf den **wirtschaftlich erfolgreichen Kurs** zurückzubringen, auf den wir unsere Stadt seit 2005 setzen konnten.

Dafür trete ich ein:

- Für das Bündnis der Sozialdemokratie mit den Gewerkschaften – denn wirtschaftliche Prosperität ist kein Selbstzweck, sondern muss den **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugutekommen**. Nur eine starke Sozialdemokratie kann einen schwarz-grünen Rückfall in neoliberale Denkmuster verhindern!
- Für ein **kulturelles Angebot**, das in der ganzen Breite und Tiefe für **alle Berlinerinnen und Berliner zugänglich** bleibt und den Kulturschaffenden eine Lebensgrundlage sichert.
- Mittelständischen Unternehmen und kulturellen Einrichtungen und Initiativen praktische Hilfe zu leisten, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern sowie die **Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand zu gewährleisten**, indem z.B. die Zerschlagung und Privatisierung der S-Bahn verhindert wird, die derzeit von den GRÜNEN vorbereitet wird.
- Für eine **europäische Rolle Berlins** – denn engstirniger Nationalismus stellt eine große Gefahr für uns alle in Europa dar, gegen die wir gemeinsam angehen müssen! Darum engagiere mich u.a. für den **Ausbau der Kontakte von Berlin in unseren unmittelbaren Nachbarn Polen und in andere europäische Nachbarstaaten**.
- Die **City West** muss lebenswert zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit bleiben und darf nicht wie das Zentrum anderer Metropolen nur noch aus Büroräumen bestehen. Das bedeutet: **Neuen Wohnraum** schaffen, **Mieten** dürfen nicht ins Grenzenlose steigen, die Umwandlung in teure Eigentumswohnungen muss begrenzt werden!
- Für ein **breites Bildungsangebot** mit hervorragenden Schulen und einer attraktiven Bibliothekslandschaft.
- Für ein **Gesundheits- und Sozialsystem**, das allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht.



Im Wahlkreis 4 bin ich bekannt und gut vernetzt. Unsere **Tür-zu-Tür-Gespräche** haben mein Team und ich kontinuierlich in allen Ecken des Wahlkreises fortgesetzt – ebenso den **Dialog mit den Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden**. Neben Unternehmensbesuchen, regelmäßigen Kontakten zu Standortgemeinschaften wie der AG City oder der AG Wilmersdorfer Straße stehe ich auch in ständigem **Austausch** mit Bündnissen der Anwohnerinnen und Anwohner wie z.B. der Nachbarschaftsinitiative »Karl-August-Kiez_lebenswert!«, die sich in die Gestaltung des Kiezes einbringt. Über meine Homepage, Facebook und einen seit Jahren kontinuierlich erscheinenden Newsletter kommuniziere ich die relevanten Themen auch auf digitalem Wege in den Wahlkreis, in die Stadt und mit der Stadtgesellschaft.

Mein Bürgerbüro **GOETHE15** leistet täglich konkrete Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort – sei es bei Fragen zum Arbeits- und Sozialrecht oder Problemen mit dem Vermieter und vielem mehr. Hier stehe ich auch regelmäßig für die Bürgerinnen und Bürger für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Nach Corona werden wir mit der Reihe »**Charlottenburger Gespräche**« oder Ausstellungen wieder im Kiez präsent sein – und dann man kann in der Goethestraße 15 wieder einfach mal auf einen Kaffee vorbeikommen.

Ich will mit Euch wieder um diesen Wahlkreis im Herzen Charlottenburgs kämpfen und bitte hierfür um Eure Unterstützung!

Euer

Frank



REINHARD NAUMANN

Liebe Genossinnen und Genossen!

Als Euer Bezirksbürgermeister schaue ich mit großer Dankbarkeit und Freude auf inzwischen 32 Jahre aktive Kommunalpolitik zurück, davon 12 Jahre als Bezirksverordneter und 20 Jahre als Mitglied des Bezirksamtes. Mit Blick auf diese für mich sehr erfüllten Jahre – als Sozialdemokrat nah bei den Menschen sein zu dürfen und bestmöglich für sie zu arbeiten – ist der Zeitpunkt gekommen, einen **Perspektivwechsel** vorzunehmen und an der Spitze der BVV-Liste einen **Generationswechsel** zu ermöglichen.

Vor die Frage gestellt, ob dieser Perspektivwechsel meinen Abschied aus der Politik bedeuten soll, habe ich mich nach intensiven Gesprächen entschieden: **Ich bewerbe mich um die Kandidatur im Wahlkreis 4 / Charlottenburg City und den ersten Männerplatz auf der Liste für das Abgeordnetenhaus. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.**

Wir stehen in Charlottenburg-Wilmersdorf im Wettstreit vor allem mit der CDU und insbesondere den Grünen. Vor uns liegt ein wirklich harter Wahlkampf, der uns alles abverlangen wird - personell und inhaltlich. Deshalb möchte ich mit meiner kommunalpolitischen Erfahrung und vielfältigen Vernetzung ganz persönlich dazu beitragen, dass wir mit Michael der CDU den Bundestagswahlkreis abjagen und unseren Platz 1 als SPD sowohl im Land als auch im Bezirk erfolgreich verteidigen.

Unser toller Bezirk steht in besonderer Weise für Kreativität und Vielfalt, zu der insbesondere die Charlottenburger City beiträgt. Von den Grünen ist zu hören, dass sie den Wahlkreis 4 bereits als fast gewonnen ansehen. Wir müssen alles dafür tun, das Direktmandat wieder für die SPD zu gewinnen. Gerade deshalb habe ich mich dafür entschieden, Eure Unterstützung für diese Kandidatur zu erbitten, um die hier lebenden Menschen künftig als ihr sozialdemokratischer Abgeordneter im Berliner Parlament vertreten zu können. Denn für mich gilt: **Der Wahlkreis steht künftig im Mittelpunkt meiner politischen Arbeit!**

WELCHE THEMEN MÜSSEN WIR DAFÜR VORRANGIG IN DEN BLICK NEHMEN, INSBESONDERE IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE?

- Lasst uns die im Vergleich zu London oder Paris einzigartige und für unseren Bezirk so wichtige **Mischung von Leben/Wohnen/Arbeiten verteidigen** und bestmöglich ausbauen.
- Die **Charta 2040 (WerkStadtForum)** bedarf der konstruktiven und zugleich kritischen Begleitung, insbesondere mit der AG City. Denn eine „dynamische City Maut“ wollen wir beispielsweise nicht!
- Der **Einzelhandel** steht nicht erst seit Corona unter enormem Druck. Zumindest Karstadt in der Wilmersdorfer Straße konnte vor allem mit Hilfe der SPD vorläufig gerettet werden, was unbedingt durch Umfeldverbesserungen begleitet werden muss.
- Die **Mobilitätswende** bedarf einer klugen Balance von Maßnahmen und unbedingt der Intensivierung des Dialogs mit allen Beteiligten.
- Die **Kultur** braucht uns als starken und verlässlichen Partner an ihrer Seite.
- Es gilt, die mit dem **Campus Charlottenburg** verbundenen Schätze noch stärker als bisher zu heben und ihn noch bekannter sowie sichtbarer zu machen.
- Unsere **Bildungslandschaft** von der Kita über die Schule bis hin zum Ausbildungsbetrieb und der Universität ist über die Bezirksgrenzen hoch nachgefragt. Vor Ort sind wir als SPD mehr denn je im Dialog gefordert.
- Angesichts des **demographischen Wandels** müssen wir noch stärker die Bedürfnisse der älteren Generation in unser politisches Handeln einbeziehen. Maßgeblich gilt dies für den Pflegebereich und die Barrierefreiheit.
- Die **interreligiöse Vielfalt** prägt unseren Bezirk. Dazu zählt vor allem das wachsende jüdische Leben, das gegen jede Form von Antisemitismus aktiv verteidigt werden muss!



WAS BRINGE ICH VOR ALLEM EIN?

- Die unmittelbare **Nähe zu den Menschen** ist durch nichts zu ersetzen. Dies bedeutet für mich, auf Augenhöhe vor Ort präsent zu sein, immer erst einmal zuzuhören und sodann sich kümmern - generationenübergreifend!
- Sehr wichtig ist mir, den Bürgerinnen und Bürgern mit einer klaren **demokratischen Haltung** zu begegnen. Jeder Versuch lohnt sich, Brücken zu bauen und die Menschen, gerade bei Veränderungsprozessen, mit auf die Reise zu nehmen. Meine positive Erfahrung ist: Auch bei gegensätzlicher Auffassung wird dies geschätzt und respektiert.
- Mit großer Sorge nehme ich den stetig wachsenden Egoismus und den dramatischen Erosionsprozess, dass immer öfter der/die vermeintlich Stärkere meint, keinerlei Regeln mehr einhalten zu müssen. Dabei dienen diese dem **friedlichen, respektvollen Miteinander** im öffentlichen Raum und dem Schutz der Schwächeren, nicht zuletzt im Straßenverkehr. Hier müssen wir nicht nur als Staat, sondern als Gesellschaft insgesamt gegenhalten!
- Die **Benachteiligung von Frauen** gegenüber Männern, vor allem bei der Bezahlung in der Arbeitswelt, muss endlich überwunden werden.
- Ich werde weiterhin ein Botschafter für die **Wertschätzung des Öffentlichen Dienstes** sein. Corona hat uns deutlich vor Augen geführt, welche enorme Bedeutung die öffentliche Daseinsvorsorge hat, die gestärkt werden muss.
- Wahlkampf ist für mich Adrenalin pur – und geht natürlich nur gemeinsam: **Ich bin ein Teamplayer!**

Liebe Genossinnen und Genossen!

Meine politische Erfahrung, Power und Bekanntheit möchte ich sichtbar auf dem Wahlschein für die gesamte SPD Charlottenburg-Wilmersdorf in diesen Wahlkampf einbringen.

Deshalb bitte ich Euch auch um Eure Unterstützung für den ersten Männerplatz auf der Liste für das Abgeordnetenhaus. Und ich bitte Euch darum, dass sowohl die Liste für das Abgeordnetenhaus als auch für die BVV diesmal mit einer Genossin angeführt wird und wir damit ein starkes frauenpolitisches Signal senden!

Der 26. September ist für uns als SPD eine riesige Herausforderung: Gemeinsam mit Euch will ich in einem Power-Wahlkampf die Wählerinnen und Wähler davon überzeugen, dass Franziska unsere Regierende Bürgermeisterin, Heike meine Nachfolgerin und Michael unser Bundestagsabgeordneter wird!

Lasst uns gemeinsam diese Auseinandersetzung mit unseren politischen Mitbewerbern selbstbewusst, kämpferisch und kreativ bestreiten!

Ich bitte Dich als Kreisdelegierte*r um Deine Stimme, auf dass wir den vor uns liegenden Wahlkampf gemeinsam erfolgreich rocken!

Glück Auf!

Euer

Kontakt



reinhard.naumann@web.de



0162-2323423



Reinhard Naumann

**Sozial. Demokratisch. Links.
Mit Energie und Argumenten.**

Ülker Radziwill



Liebe Genossin, lieber Genosse,

ICH BIN KIND MEINES WAHLKREISES

Ich bin in meinem Klausenerplatz-Kiez quasi im Verein Türkischer Sozialdemokraten (TSD) aufgewachsen: einer von meinen Eltern 1977 mitgegründeten Schnittstelle zwischen der SPD und Migranten. Hier lernte ich, mich für andere zu engagieren und zu argumentieren, was ich auch in der Schule als Klassen- und Schulsprecherin fortsetzte. Nach der Schule demonstrierte ich gegen die atomare Aufrüstung mit Pershing-Raketen und für eine friedliche Welt ohne Krieg. Im TSD lernte ich auch meinen Mann Claus kennen, der heute Delegierter der SPD Abteilung 98 ist. Seit 1993 sind wir verheiratet.

Parallel zum Studium gründete ich ein eigenes Reisebüro. Dort habe ich neben dem Vertrieb von Reisen auch sehr viel über unterschiedlichste Problemlagen meiner langjährigen Kund*innen lernen können: über strukturelle Diskriminierung, Abbau von Industriearbeitsplätzen, Arbeitslosigkeit, die Ausweglosigkeit von Menschen und daraus resultierender häusliche Gewalt, Integrationsproblemen usw. .

2001 wurde ich angesprochen im Wahlkreis 3 zu kandidieren. Ich stellte mich der Herausforderung und er kämpfte das Direktmandat für die SPD, was ich in der Folge mit Eurer Unterstützung dreimal wiederholen konnte.

Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht nur im Wahljahr auf die Straße gehe, sondern zu jeder Zeit aktiv Wahlkreisarbeit mache. Ich bin mit regelmäßigen Geschäftsrundgängen präsent und pflege einen intensiven Austausch mit Vereinen und starken Netzwerken vor Ort. Unsere Position gegenüber den in diesem Wahlkreis traditionell starken Grünen, konnte weiter ausgebaut werden.



MEINE ARBEIT IM ABGEORDNETENHAUS

Seit 2001 bin ich Sprecherin für Soziales, Senioren, Pflege und Bürgerschaftliches Engagement. Seit 2016 bin ich Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Ich arbeite in den Ausschüssen Integration, Arbeit, Soziales | Gesundheit, Pflege, Gleichstellung | Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation. Ich war außerdem Obfrau im Untersuchungsausschuss Staatsoper. Ich gehöre seit 2001 dem Fraktionsvorstand an, seit 2011 bin ich stellvertretende Fraktionsvorsitzende und die feste Vertretung des Fraktionsvorsitzenden Raed Saleh im Senat sowie Mitglied im Ältestenrat im AGH.

ZUSAMMENHALT HEIßT NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN

Als Sozialdemokratie haben wir den Auftrag, die Gesellschaft zusammenzuhalten. In Zeiten der Krise heißt das vor allem, niemanden zurückzulassen. Zu viele Menschen haben in der Pandemie gelitten: Geringverdienende, Familien mit Kindern genauso wie Alleinerziehende, Rentner*innen oder junge Erwachsene ohne Ausbildung. Arbeitnehmer*innen, die nicht wissen, wie es nach der Kurzarbeit weitergeht oder die vor Arbeitslosigkeit stehen. Aus der Krise kommen wir nur solidarisch und gemeinsam.

BEZAHLBARE MIETEN DURCHSETZEN

Mit vielen Mietergemeinschaften habe ich mich in der vergangenen Legislaturperiode getroffen. Von fehlenden Sanierungen über Spekulation mit Wohnraum bis hin zu Abrissvorhaben bewohnter Häuser habe ich gemeinsam mit engagierten Genoss*innen die Mieter*innen-Rechte vor Ort gestärkt. Gerade hier ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Landespolitik wichtig. Bauen, Kaufen, Deckeln ist unser sozialdemokratischer Kompass. Die rechtssichere Ausgestaltung des Mietendeckels möchte ich weiterhin aktiv organisieren. So wie ich 2009 die Bundesmietpreisbremse angestossen habe, möchte ich jetzt eine Mietpreisbremse für Gewerbe erkämpfen.

DIE VERKEHRSWENDE SOZIAL GESTALTEN

Der menschengemachte Klimawandel lässt sich aufhalten. Auch in Berlin müssen wir unseren Beitrag dazu leisten. Nur durch immer neue Autoverbotszonen werden wir das aber nicht schaffen. Gelingen wird die Verkehrswende nur, wenn wir die öffentlichen Verkehrsmittel stärken. Dazu zählt gerade auch der U-Bahnausbau. Ein zentrales Infrastrukturprojekt ist für unseren Bezirk der Umbau des AD Funkturm und die Sanierung der A100. Hier setze ich mich für eine stadtverträgliche A100 ein. Meine Petition zur Deckelung der A100 haben mehr als 2.000 Menschen unterschrieben.

INVESTIEREN FÜR DEN KOMMENDEN AUFSCHWUNG

Ich werde mich dafür einsetzen, keine Haushaltskürzungen vorzunehmen. Stattdessen brauchen wir mehr Investitionen in Schulen und Kitas, in die wirtschaftliche sowie soziale Infrastruktur der Stadt – auch durch Aufnahme von Schulden. Konjunkturprogramme für Branchen, die in der Pandemie besonders gelitten haben, sind notwendig. Gerade in unserem Bezirk leben viele Menschen von der Kultur- und Veranstaltungsbranche, vom Gastgewerbe, im Messebau oder dem Tourismus. Ich bin mir sicher: wenn wir intelligent investieren, legen wir den Grundstein für den kommenden Aufschwung Berlins. Die Investitionen werden sich zurückzahlen.

ZU MEINER PERSON

- Ich wurde am 10.06.1966 bei Fethiye, einer Kleinstadt an der türkischen Westküste geboren. 1973 kam ich mit meiner Familie nach Berlin und lebe seit 1974 in Charlottenburg-Wilmersdorf. Meine Eltern waren als Grundschullehrer tätig. Ich besuchte die Nehring-Grundschule im Klausenerplatz-Kiez und das Gottfried-Keller-Gymnasium. 1985 bestand ich mein Abitur.
- Noch während meines Studiums an der TU Berlin machte ich mich mit einem Reisebüro selbstständig und beendete 1995 eine berufsbegleitende Ausbildung als Touristkfachwirtin. Später arbeitete ich als Reisebüroleiterin.
- 1994 Einbürgerung, 1995 Eintritt in die Berliner SPD
- 2001, 2006, 2011, 2016 - vier Mal in Folge habe ich meinen Wahlkreis in Charlottenburg direkt gewonnen. Meinen Erststimmenabstand zu der zweitplatzierten Kandidatin der Bündnis 90/Grünen konnte ich von 470 Stimmen in 2011 auf über 1350 Stimmen in 2016 ausbauen.
- Seit 2001 Senioren- und Sozialpolitische Sprecherin und seit 2011 Fraktions-Vize der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus.
- Von 2004 - 2012 Landesvorsitzende der AG Migration Berlin
- 2007 - 2009 Teilnahme an dem ersten Durchgang der Führungsakademie der Parteizentrale.
- 2013 Direktkandidatin für die Bundestagswahl im Wahlkreis 80 Charlottenburg-Wilmersdorf
- seit 2017 stellvertretende Bundesvorsitzende des Forum Demokratische Linke 21 (DL21)
- Seit 2018 Mitglied im Landesvorstand der Berliner SPD

GUTE NACHBARSCHAFT ORGANISIEREN

Gute Nachbarschaft bedeutet für mich lebendige Kieze. In meiner Wahlkreisarbeit habe ich dafür gute Strukturen aufgebaut. Mit dem interkulturellen Nachbarschaftszentrum Divan e.V. habe ich als Gründerin Brücken im Klausenerplatz-Kiez zwischen Jung und Alt, Neu- und Alt-Berliner*innen gebaut. Rund um das Jahr 2015 habe ich mit charlottenburg-hilft und vielen weiteren engagierten Flüchtlingsnetzwerken im Bezirk aktiv die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit mitgestaltet. Anfang 2020 haben wir angesichts der Corona-Pandemie Charlottenburg-hilft zu einer Corona-Nachbarschaftshilfe im Wahlkreis umfunktioniert. Die Kirchen, viele Vereine und die Gewobag sprangen mit ins Boot. Die Nachbarschaftshilfe wurde erfolgreich in die Arbeit des Bezirksamts integriert.

ICH WILL EINE STARKE SPD ALS LINKE VOLKSPARTEI

Die SPD hat jetzt die Chance, sich von dem Hartz4-Debakel zu befreien. Wir sind die Partei, die soziale Gerechtigkeit ausloten und umsetzen kann. Wir müssen die Transformationsprozesse der Digitalisierung überwachen, unsere soziale Kompetenz bei Klimaschutz, Wohnungsneubau, Bildungschancen, den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft und der Armutsbekämpfung beweisen. Die breite Akzeptanz, die wir brauchen, bekommen wir nur, wenn wir als SPD einen echten Interessensausgleich zwischen den verschiedenen Gruppen innerhalb der Bevölkerung fordern. Aus meiner Sicht ist das auch unser Alleinstellungsmerkmal als Partei.

NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK

Ich kandidiere erneut. Und ich freue mich auf einen aktiven Wahlkampf, in welchem die Abteilungen, Arbeitsgemeinschaften und Freiwilligenteams Hand in Hand zusammenarbeiten. Dabei lege ich Wert auf Synergien zwischen den Kandidat*innen für die BVV, das Bezirksamt, Abgeordnetenhaus und Bundestag. Wir können als einer der mitgliederstärksten, politischen Kreisverbände in Berlin den besten Wahlkampf auf die Beine stellen. Ich bin bereit, mit all meiner Expertise, meinem Wissen und Können, meinen Netzwerken und mit meinem Team GEMEINSAM MIT EUCH den Wahlkreis 3 erfolgreich zu verteidigen.

Ülker Radziwill



Ülker Radziwill





Alexander Sempf

**Bewerbung für die Kandidatur im Wahlkreis 2 (Westend)
bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus**

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich will gemeinsam mit Euch nach langer Zeit Westend wieder für die SPD gewinnen. Deswegen möchte ich Euer Direktkandidat im Wahlkreis 2 bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus 2021 werden.

Auf allen Ebenen wird es dieses Jahr große Veränderungen geben. Was bleibt, ist, dass wir die gestaltende Kraft bleiben wollen. Denn: In schwierigen Zeiten, wie der Corona-Pandemie und ihren Folgen, braucht es eine starke Sozialdemokratie und eine klare Haltung. Dafür steht die SPD und dafür stehe ich. Ich setze mich ein für soziale Gerechtigkeit, einen starken Staat und für ein lebenswertes Umfeld.

Ich möchte Westend eine Stimme im Abgeordnetenhaus geben

Westend braucht einen Abgeordneten, der sich für den Stadtteil einsetzt. Jemanden, der sich dort auskennt und weiß, was die Bürger*innen im Wahlkreis bewegt und was sie brauchen.

Seit gut 17 Jahren bringe ich mich in Westend ein. Ich kenne den Charakter des Stadtteils, seine Stärken aber auch die Dinge, die angegangen werden müssen. Nicht alles davon kann vom Bezirk umgesetzt werden. Deswegen möchte ich mich dafür im Abgeordnetenhaus einsetzen.

Ich setze mich ein für starke Bezirke und für ein lebenswertes Berlin

Seit 2016 bin ich Mitglied der BVV und seit April 2019 Vorsitzender der SPD-Fraktion. Als Fraktionsvorsitzender weiß ich, wie wichtig die Bezirke für eine funktionierende Stadt und für die Zufriedenheit der Menschen sind.

Auf Landesebene müssen wir dafür sorgen, dass die Bezirke die vielfältigen Aufgaben noch besser wahrnehmen können. Wir müssen in die Verwaltung investieren, denn auch in den Bezirken brauchen wir die gut ausgebildeten, motivierten und kreativen Köpfe für die Zukunft.

Wir müssen die Digitalisierung von Verwaltung und Politik vorantreiben

Wir müssen aber auch die technische Ausstattung schneller erneuern als bisher. Verwaltung und BVVen sind bei der Digitalisierung ihrer Arbeit noch weit vom Ziel entfernt. Alle Anträge, Vorgänge und Dienstleistungen müssen vom Anfang bis zum Ende online stattfinden.

Ich arbeite in einer Digitalagentur. Die dort gemachten Erfahrungen möchte ich nun im Abgeordnetenhaus einbringen.

Ich will eine moderne Verkehrspolitik für alle

Wir brauchen schnellere und bessere Verbindungen, mehr und zuverlässige Fahrzeuge im ÖPNV, echte Barrierefreiheit sowie sichere Rad- und Fußwege. Wir brauchen mehr Tempo bei den Planungen und bei der Umsetzung. Und wir müssen die Menschen mitnehmen.

Einkaufsstraßen müssen zu einem Ort der Vielfalt weiterentwickelt werden. Mit einer Mischung aus Handel, Bürgerdiensten, Kultureinrichtungen und hoher Aufenthaltsqualität.

Wir müssen zudem den Blick auf die hohen Gewerbemieten richten. Wir brauchen einen Mietendeckel für Gewerbemieten und mehr Verantwortung von Vermietern.



Wir brauchen ein stärkeres Engagement für mehr Schulwegsicherheit

In der BVV habe ich mich stark für mehr Schulwegsicherheit eingesetzt. Noch viel zu oft gibt es Unfälle mit Kindern oder brenzlige Situationen. Dieses Engagement möchte ich als Abgeordneter fortführen. Zum Schutz unserer Kinder, der älteren oder eingeschränkten Mitbürger*innen.

Wir benötigen neue Perspektiven für Wirtschaft und Handel

Durch die Corona-Krise haben sich die Probleme der Einkaufsstraße und des Handels weiter verschärft. Wir brauchen einen berlinweiten Plan, um den kleinen und mittleren Geschäften zu helfen. Sie machen einen lebenswerten Kiez aus und sorgen für die direkte Versorgung der Menschen.

Ich habe Lust auf Wahlkampf

Der Wahlkampf wird dieses Jahr anders. Aber genau das kann eine Chance sein. Ich möchte es angehen - am Infostand, an den Türen und im Netz.

Es wird nicht einfach werden, aber ich möchte zusammen mit Euch den Wahlkreis nach gut 50 Jahren wieder für die SPD direkt gewinnen! Deshalb bitte ich um Eure Unterstützung.

**Gemeinsam für Westend.
Gemeinsam für Charlottenburg-Wilmersdorf.
Gemeinsam für die SPD Berlin.**

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Alexander Sempf".



www.alexandersempf.de



info@alexandersempf.de



facebook.com/sempf.alexander

*Für mehr Infos einfach
den QR-Code scannen
und online nachlesen*



SPD CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF



Liebe Genossinnen und Genossen,

Charlottenburg-Wilmersdorf ist vielfältig, ein lebens- und liebenswerter Bezirk im Herzen Berlins.

Ein Bezirk mit starker sozialdemokratischer Vergangenheit:

Mit Monika Wissel, Monika Thiemen und Reinhard Naumann prägen wir seit fast 20 Jahren mit sozialdemokratischer Handschrift die Politik von Charlottenburg-Wilmersdorf von der Spitze her.

Reinhard hat uns durch die letzten zehn Jahre geführt und hinterlässt große Fußstapfen. Dabei stand immer der enge Kontakt zu den Bürger*Innen, die Einbeziehung möglichst Vieler und eine klare Haltung im Zentrum seines Schaffens. Dafür und für die Zusammenarbeit der letzten vier Jahre im Bezirksamt möchte ich ihm an dieser Stelle



herzlich danken. Ich bin mir sicher, dass er mit dieser Herangehensweise auch weiterhin eine Bereicherung für unsere Partei und unsere Stadt darstellt.

Politischer Erfolg ist immer gemeinsame Leistung von Partei, Fraktion und denen die in Eurem Auftrag in der konkreten Funktion arbeiten. Es ist die Bereitschaft, Ideen Raum zu geben, zu diskutieren und mit den Bürger*Innen konkret ins Gespräch zu kommen. Der Bürger/ die Bürgerin muss im Zentrum unserer Arbeit stehen. Für ihn/ sie gestalten wir, nicht für uns oder den Einzelnen.

Dies ist mein Anspruch an mich aber auch an uns. Dies ist der Weg auf dem ich mit Euch zusammen auch weiterhin unseren Bezirk gestalten und voranbringen will. Deshalb möchte ich Euch auch auf diesem Wege um Eure Unterstützung für meine Kandidatur als Bezirksbürgermeisterin bitten.

Charlottenburg-Wilmersdorf – Ort der Vielfalt

Ich will den Weg weitergehen, dass Charlottenburg-Wilmersdorf ein Ort ist, der allen Menschen Chancen und Heimat eröffnet, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder ihren Wünschen und Hoffnungen. Klare Kante gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ist für mich eine klare und unmissverständliche Lebenshaltung.

Die Demokratie erlaubt uns allen, unsere Meinung zu artikulieren. Sie ermöglicht uns Zustimmung und Ablehnung, Kritik und die klare Auseinandersetzung in der Sache. Aus meiner Sicht ist unsere Demokratie und Meinungsfreiheit in Gefahr. Die teilweise Verrohung gerade in den sozialen Medien oder Übergriffe auf religiöse Minderheiten erfüllt mich mit Sorge. Lasst uns auch zukünftig deutlich machen, dass Vorurteile und Hass, die Haltung von der Ungleichwertigkeit von Menschen genauso wenig Platz in unserem Bezirk haben wie die Intoleranz gegen Minderheiten.

Auch deswegen habe ich die Jugenddemokratiekonferenzen initiiert, in denen Schüler*Innen ganz

konkret mit Ihren Ideen mitgestalten können. Wir brauchen Partizipationsmöglichkeiten wie diese und z.B. das Kinder- und Jugendparlament. Lasst sie uns auch weiter aktiv fördern und neue Angebote formulieren und anbieten.

Vielfalt lebt vom Austausch, in der gemeinsamen Solidarität vor Ort wie mit unseren Partnerstädten. Dabei ist mir die enge Verbindung zur jüdischen Gemeinschaft besonders wichtig. Es ist ein großes Glück, dass wir über eine engagierte jüdische Gemeinde verfügen mit der wir gemeinsam das jüdische Leben wieder präsenter werden lassen können im Bezirk.

Auch der Dialog zwischen den Religionen ist mir wichtig, hierfür möchte ich aktiv den interreligiösen Dialog vorantreiben.

In den letzten Jahren sind viele Geflüchtete zu uns gekommen. Wir haben sie willkommen geheißen und in unserer Mitte aufgenommen. Mit dem von Reinhard angestoßenen Integrationsbüro haben wir ein gutes Fundament gelegt. Für echte Integration und gesellschaftliche Teilhabe ist es aber noch ein weiter Weg, den ich mit Euch gemeinsam entschlossen gehen will.

Sozialdemokratische Erfolge – Herausforderungen mit Mut und Tatkraft bewegen

Ich bin dankbar, dass ihr mir 2016 die Möglichkeit gegeben habt, als Bezirksstadträtin Verantwortung für unseren Bezirk zu übernehmen. Einer Aufgabe – vom Jugendamt, Schul- und Sportamt bis zur Gestaltung von Volkshochschule, Stadtbibliotheken, unser Musikschule City West sowie Kultur und Museum – der ich mit Engagement und Freude aber ebenso Respekt begegnet bin.

Ich habe durch unkonventionelle Ideen und einen Kraftakt gemeinsam mit meinen Mitarbeiter*Innen die teilweise mehr als 20 Wochen durchschnittliche Bearbeitungszeit in der Elterngeldstelle auf heute stabil unter 8 Wochen runtergeschraubt. Verzweifelte junge Familien, die auf die Zahlungen angewiesen waren, haben so schneller finanzielle Perspektiven nach der Geburt ihres Kindes. Dies liegt mir als Mutter sehr am Herzen.

Im Austausch mit Anwohnerinnen und Anwohnern, und der BVV ist es mir gelungen einen gemeinsamen Weg für die zukünftige Nutzung des Schoeler-Schlösschen zu entwickeln – und über Bundesmittel die finanzielle Grundlage dafür zu sichern.

Gemeinsam für unseren Bezirk

Dafür brauchen wir eine leistungsstarke Verwaltung. Deshalb will ich das zentrale Bewerberbüro weiter stärken und um ein Ausbildungszentrum ergänzen. Ich werde Einstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten flexibilisieren und unsere Verwaltung attraktiv für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger aufstellen. Insbesondere die Chance der interkulturellen Öffnung der Verwaltung will ich vorantreiben.

Mit einer ressortübergreifenden Medien- und Öffentlichkeitsstrategie will ich alles daransetzen, dass unsere Erfolge in der Verwaltung stärker präsent werden.

Mit einer Ausbauoffensive für IT und W-Lan an Schulen, Dienstgebäuden, Bibliotheken, Volkshochschulen oder Musikschulen ertüchtigen wir

Liebe Genossinnen und Genossen,

in den nächsten Wochen und Monaten stehen wir vor einem intensiven Wahlkampf. Wir können stolz auf den Weg sein, den wir bisher gegangen sind, ohne uns darauf auszuruhen. Lasst uns selbstbewusst und mit Zuversicht den Wahlkampf gestalten und die Charlottenburger*Innen überzeugen, dass auch zukünftig die Sozialdemokratie die stärkste Kraft sein muss im Bezirk.

Einige Ideen, die ich für den Bezirk habe, habe ich Euch dargestellt. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir noch viele weitere Ideen und Ansätze haben, um den Bezirk auch zukünftig nach vorne zu bringen.

Deshalb freue ich mich darauf, in den kommenden

Überhaupt sehe ich im Dialog meine und unsere Stärke.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit war und ist die Intensivierung des Kitaausbaus und der Schulsanierungen. Hier haben wir nicht nur alle zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft, sondern durch mein Engagement auch noch mehrere Millionen zusätzlich ausgeben können. Ich habe eine bessere finanzielle Ausstattung für Projekte wie Ferienschwimmen, Feriencamp Kirchvers oder Ferien ohne Kofferpacken organisiert, um daran noch mehr Familien mit weniger Geld teilhaben zu lassen. Mit Wortrandale, der Ausstellung Susi oder dem laufenden Vorhaben des Globe-Theaters sind mir vielfältige Impulse in der Kultur gelungen. Ich bin stolz darauf, dass heute durch unser gemeinsames Handeln gute und sichere Arbeitsplätze an unserer Musikschule City West bestehen.

Aber, jetzt soll es erst richtig losgehen! In den nächsten fünf Jahren möchte ich als sozialdemokratische Bürgermeisterin gemeinsam mit Euch noch viele weitere Impulse setzen und unseren Bezirk noch lebens- und liebenswerter gestalten!

diese digital, so dass es den Bürger*Innen überall möglich ist, die ganze Breite digitaler Angebote zu nutzen. Vor allem aber müssen wir alles daransetzen, die digitalen Angebote der Verwaltung selbst auszubauen. Und wir müssen moderne Arbeitsformen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen – auch über die Corona-Pandemie hinaus.

Ich will Angebote besser miteinander vernetzen und bisher kaum erschlossene räumliche Möglichkeiten für unsere Kieze öffnen. Allein das große Potenzial unserer Schulen im Nachmittags- und Abendbereich verbunden z.B. mit Musikschule, Volkshochschule oder Sport bietet unglaubliche Möglichkeiten.

Wochen und Monaten mit Euch ins Gespräch zu kommen und gemeinsam für ein gutes Ergebnis unserer SPD zu kämpfen.

Ich bin bereit für einen starken und leidenschaftlichen Wahlkampf für die sozialdemokratischen Ideen für unseren Bezirk, für unsere SPD.

Deswegen bitte ich Euch um Unterstützung bei meiner Bewerbung als Bezirksbürgermeisterin für die SPD Charlottenburg-Wilmersdorf, für die Bürger*Innen in Charlottenburg-Wilmersdorf!

Glück auf!

Eure Heike Schmitt-Schmelz